UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Urkunden-Sammlung zur Geschichte der auswärtigen Verhältnisse der Mark Brandenburg und ihrer Regenten ...

namentlich in Beziehung auf Anhalt, Bayern, Böhmen, ... und andere Länder ; [Urkunden-Sammlung für die Geschichte der auswärtigen Verhältnisse]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1845

DCCV. Vereinigung des Markgrafen Ludwig und des Bischofes von Camin zu gegenseitigem Beistand gegen innere und äußere Feinde, vom 18. November 1334.

Nutzungsbedingungen

urn:nbn:de:hbz:466:1-56193

Visual Library

marchione brandenburgenſi, domino noſtro kariſſimo, compromiſſum, ligas et confederationes iniuimus et preſentibus inimus temporibus, quibus nos episcopatui predicto prefuerimus ſine ſuggeſtione doli cujuslibet perpetue duraturas, Sic quod nos eccleſiaque noſtra ſibi volumus, tenemur et debemus pro ipſius iuribus contra omnem hominem cujuſcunque conditionis exſtiterit, jure contentari nolentem, ſanctiſſimo in criſto patre ac domino Johanne ſacre et uniuerſalis eccleſie ſummo pontifice et ipſa ſacra Romana eccleſia dumtaxat exceptis, noſtris conſiliis, auxiliis et juuaminibus toties, quoties ſibi neceſſe fuerit nosque requiſierit, fideliter ſuffragari. Quod et nobis ab ipſo ſub uniuerſis modis et conditionibus, ut premittitur, volumus reſponderi. Jn cujus rei teſtimonium preſentes conſcribi ſigillique noſtri appenſi munimine juſſimus communiri. Datum Templin, anno domini M°. CCC . XXXIIII^to^. in vigilia beate Elizabet.

Nach dem Copialbuche des Geh. Kab.-Archivs I. C. 4. in quarto Bl. 19. — Gercken's Cod. I. 152. b. Von Eickſtedt, Urk. Samml. 160.

DCCV. Vereinigung des Markgrafen Ludwig und des Biſchofes von Camin zu gegenſeitigem Beiſtand gegen innere und äußere Feinde, vom 18. November 1334.

Ludouicus, Dei gracia Brandenburgenſis et Luſacie Marchio, comes Palatinus Reni, dux Bavarie sacrique Romani imperii archicamerarius ſingulis et univerſis, ad quos preſentes litere devenerint, ſalutem et noticiam ſubſcriptorum. Inter magnates principes et dominos, quorum diſtrictus ſunt contigui et dominia ſunt connexa, ob id, quod unus alterius ſuffultus adjutorio eo caucius ſuorum emulorum et ipſum contra debitum invadencium invaſionibus reſiſtere valeat temeritatesque subditorum rebellium eo poſſit decentius refrenare, confederaciones et ligas fieri, conveuire credimus et summopere profuturas. Pretendentes ſiquidem ea et ex hujusmodi nobis diſtrictibusque noſtris honorem utilitatem derivari et commoda multipliciter reſilire, cum venerabili in Criſto patre et domino, domino Frederico de Eygſtede caminenſis eccleſie Epiſcopo, amico et ſecretario noſtro dilecto, et cum ipſa eccleſia predicta compromiſſum, ligas et confederationes inivimus et preſentibus inimus temporibus, quibus idem dominus Fredericus eidem Episcopatui prefuerit, ſine ſuggeſtione doli cujuslibet perpetuo duraturas sic, quod nos ſibi ſueque eccleſie predicte volumus, tenemur et debemus pro ipſius juribus contra omnem hominem cujuscunque conditionis exstiterit jure contentari nolentem, invictiſſimo domino Ludewico Romanorum imperatore, domino et progenitore noſtro kariſſimo, ſacroque romano imperio duntaxat exceptis, noſtris conſiliis, auxiliis, juvaminibus tociens, quociens ſibi neceſſe fuerit nosque requiſierit, fideliter ſuffragari. Quod et nobis ab ipſo eccleſiaque ſua predicta ſub univerſis modis et conditionibus, ut premittitur, e converſo volumus reſponderi. In cujus rei teſtimonium preſentes conſcribi ſigilli-

que noſtri appenſi munimine juſſimus communiri. Datum Templin, anno domini milleſimo trecenteſimo triceſimo quarto, in vigilia ſancte Eliſabeth.

Aus der Caminer Matrikel. Ungenau in von Eickſtedt's Urkunden-Sammlung zur Geſch. des Geſchlechts der von Eickſtedt I. S. 161. No. 46.

DCCVI. Graf Heinrich von Schwerin beurkundet, wie Herr Albrecht von Mecklenburg ſich mit dem Markgrafen Ludwig über die Form verglichen habe, worin die zwiſchen ihnen ſtattfindenden Mißhelligkeiten ausgeglichen werden ſollen, den 18. Nov. 1334.

Wi Heinrich, van der gnade gods greue to Zwerin, bechennin openbar in diſſir ſcrift, dat vſe Öm Junchere Albrecht van mekelburg di ſchelunge, di he heft mit unſem liuen herrin marggraf Ludeuig van brandenburg, di nu latin is up dem wolbornen vorſten hertogen Otten van Luneburg, wat he der nicht entſcheiden heft odir entſcheidin wil, dat he de ſcal laten vpp ſinir Manne twe und die Marggraf vpp ſinir Manne twe, als hir na volgit, Dat diſſe vorbenomde viere ſcolin erſten inrieden in di ſtat tö Templin, vierteyn nacht da to bliuende des vorbenumden ſchelunghe to entrichtend na rechte, weret dat ſi der minne nicht drapen kundin, na erer beidir willin. Wer it ouer alſo, dat di viere binnin diſer vorgeſprokin tzid di vorbenumend ſchelinghe nicht berichtin mochtin; ſo ſcolin ſe andere viertein nacht in di ſtad to Lychim riden tho beſende, of ſe binnin der tid die ſchelunge mugin entrichtin na rechte, of ſe des nicht vorminnen mugin. Were it ouer, dat di viere in der tid de ſchelunge nicht entrichtin mochten na minne oder na rechte; ſo ſcolen di viere einen ouirman kyeſen, einen bederuen man, hern, ridder odir knapen, oſt he des nicht verminnen mach; wat he vor ein recht ſprikt dat ſcholen se an beiden ſiden halden. Dat vſe öm dat do vnd holde, dat louin wi en truwin uſim herin, dem marggrauin, und geuin vſin brief dar vp, beſigelt mit unſim inſegel nach gots bort M°. CCC°. XXXIIII^to^. des vridages vor ſunte Elſebetin tage.

Nach dem Cop.-Buche d. K. G. Kab.-Archives I. C. 4. in qu. Bl. 18. — Gercken's Cod. diplom. Br. I, 149.

DCCVII. Bündniß des Grafen Heinrich von Schwerin mit dem Markgrafen Ludwig von Brandenburg vom 18. November 1334.

Wi heinrich, van der gods gnade greue to Zwerin, bechinnin openbar in diſſim briſe, Dat wi mit unſim leuen herin marggrauen Ludeuig van brandenburg gededinget hebbin, als hir na geſchreuin ſtet, Dat wi vs mit eme voreinit und vorbundin hebbin ewichliche vp recht öm to helpende vpp aller malken mit all uſir macht, an upp deſſe herin,